

Regionale Sportler auf der Casting-Showbühne

Die grössten Schweizer Talente. Die Samstagabend-Sendung «Die grössten Schweizer Talente» ist ein Quotenrenner. Gleich zwei regionale Sportler wagten sich, an der Castingshow ihre speziellen Sportarten einem grossen Publikum zu präsentieren. Es sind dies der Einradfahrer Philipp Henestroza (19) vom ATB Huttwil sowie der Timbersportler Toni Flückiger (30) aus Grünenmatt.

Die Talentshows in Deutschland («Supertalent») und nun auch in der Schweiz («Die grössten Schweizer Talente») sind der grosse Quotenrennen. Die von den Fernsehmachern sauber herausgeputzten und mit Schicksalschlägen der Kandidaten angereicherten Kurzauftritte, unterlegt mit Musik, die beim Publikum weitere Emotionen weckt, sind der Renner. In Deutschland schafften es der Reihe nach Ricardo Marinello (Sänger), Michael Hirte (Mundharmonika-Spieler), Prima Donna (dressierte Hündin) und zuletzt Freddy Sahin-Scholl (der Mann mit den zwei Stimmen) zum Sieg.

Nun auch in der Schweiz

Nun hat die Castingshow also auch die Schweiz erreicht. Über 1000 Acts haben sich zur ersten Staffel gemeldet. In

vier Folgen, jeweils am Samstagabend, zeigt das Schweizer Fernsehen Ausschnitte dieser Castings. Die drei Juroren Christa Rigozzi, Roman Kilchsperger und DJ Bobo vergeben aber nur 24 Tickets für die Halbfinals. So wird unter allen Castingteilnehmern, die es eine Runde weiter schafften, noch eine Jury-Selektion erfolgen, welche ohne Fernsehauftritt erfolgt. Jeweils acht Halbfinalisten werden am Sonntag, 27. Februar, in drei Liveshows auf der Bühne der Bodensee-Arena in Kreuzlingen um den Finaleinzug kämpfen. Entscheidend sind dabei die Stimmen des Fernsehpublikums, das die besten zwei Talente pro Halbfinal direkt in den Schlussgang wählt. Den dritten Finalteilnehmer wählt die Jury in jedem Halbfinal unter den Acts aus, die in der Publikumsgunst Rang 3 und 4 belegen. Die Frage, wer das grösste Schweizer Talent 2011 sein wird, entscheidet wiederum das Fernsehpublikum bei der Finalshow vom 20. März.

Einrad-Weltmeister im Einsatz

Erfreulicherweise nehmen gleich zwei bekannte regionale Sportler an der Talentshow teil. Zum einen ist dies Philipp Henestroza. Der am 22. Januar 1992 geborene Bolliger ist seit vielen Jahren Mitglied des ATB Huttwil. Dort hat er seit jeher das Einradfahren ausgeübt. Und Henestroza hat es bis ganz hinauf geschafft. «Ich habe bereits über zehn WM-Medaillen gewonnen», sagt Henestroza. An der letzten Einrad-WM in Neuseeland wurde der



Im Eiltempo sägt Toni Flückiger aus Grünenmatt während seinem Fernsehauftritt aus einem Stück Holz einen Steinbock.

Künstler auf einem Rad Weltmeister über 10 km. Wie kam er aber zum Talentwettbewerb? «Der Freund meiner Schwester hat mit seiner Yo-Yo-Show mitgemacht und gemeint, ich solle es mit dem Einrad auch probieren», erklärt der Gleichgewichtskünstler. «Ich war sofort begeistert. Ich sah bei diesem Auftritt die Möglichkeit, den Einradsport einer breiten Masse zugänglich zu machen. Einzig dieser Gedanke trieb mich an, mit einer Show anzutreten», sagt Henestroza.

Im Dezember trat er in Zürich mit einer selbst einstudierten Einradshow vor die Jury. Zur Filmusik von Alladin bereicherte der im passenden Kostüm seine Einradtricks zeigende Köhner seinen Auftritt mit Schauspielerei. Ob es der Weltmeister eine Runde weiter schaffte, darf nicht verraten werden. «Ich habe vom Fernsehen die klare Weisung erhalten, nichts zu sagen.» Selbst wenn Philipp Henestroza in den beiden verbleibenden Casting-Auf-

zeichnungen nicht in den Shows zu sehen ist, heisst dies nicht automatisch, dass er es nicht weiter geschafft hat. Ein Erfolg bei dieser Castingshow kann sich der 19-Jährige nicht vorstellen. «Ich betreibe wirklich einzig Werbung für den Einradsport.» Philipp Henestroza hat in seiner Sportart Ziele. Im August möchte er für mehrere Wochen nach Japan reisen, wo er für einen grossen Auftritt gebucht wurde. In Japan gehört das Einradfahren zum Schulsport. Und im kommenden Jahr findet die WM in Italien statt.

Die Späne fliegen

Bereits einen Schritt weiter ist Toni Flückiger aus Grünenmatt. Der 1980 geborene Forstwart vom Schaufelbühl ist seit vielen Jahren einer der erfolgreichsten Holzsportler der Schweiz. 2005 und 2007 hat er an den Schweizermeisterschaften Medaillen gewonnen. Besondere Fingerfertigkeit beweist der Familienvater mit der Motor-

säge. Nebst dem Wettkampfsport ist er auch als Skulpturenschnitzer mit der Motorsäge im Einsatz. Und genau mit diesem Talent trat er zur Fernsehshow an. In der ersten der vier Castingshows erhielt Flückiger TV-Präsenzzeit. Es wurde gezeigt, wie er aus einem Stück Holz innert kurzer Zeit einen Steinbock fertigte, den er schliesslich Jury-Mitglied DJ Bobo schenkte. «Speed Carving» nennt sich die von Flückiger gezeigte Kunst. Und die Action im Studio lohnte sich. Sein rund zwölfminütiges Werk wurde vom Fernsehen in 3:06 Minuten geschnitten gezeigt. Kilchsperger meinte, dass er es toll fand, aber nun gesehen habe (Nein). Dafür gaben Rigozzi und Bobo (ich bin «Steinbock») ein Ja, weshalb Flückiger auf ein Mitmachen im Halbfinal hoffen darf. Wenn nicht, ist dies auch nicht schlimm. Wie Henestroza hat Flückiger die Möglichkeit erhalten, eine Randsportart einem grossen Publikum vorzustellen Stefan Leuenberger



Einrad-Weltmeister Philipp Henestroza während seiner Show. Bilder: SRF/Christian Lanz